

# Sächsischer Bergsteigerbund e.V.

## AG Felsklettern

## Sitzungsbericht

**Ort :**        **Geschäftsstelle**  
                 **Könneritzstraße 33**  
**Leitung:** **Uwe Fretter**

**Datum:**     **17.November 2008**  
**Zeit:**        **18:30 – 21:10Uhr**  
**Teilnehmer:** **22**

Thomas Böhmer	Falk Heinicke	Thomas Küntscher	Sebastian Thiele
Jörg Brutscher	Jürgen Höfer	Dieter List	Ludwig Trojok
Horst Diewock	Gunter Hommel	Frank Meißner	Manfred Vogel
Dieter Fahr	Peter John	Enrico Morelli	Matthias Werner
Uwe Fretter	Uli Köhler	Uwe Richter	
Christian Glaser	Steffen Konkol	Chris-Jan Stiller	

**Berichtstatus: bestätigt**

### Tagesordnung:

- *Einspruch von Gilbert Mohyla gegen die Aberkennung seiner Erstbegehung „Bewegungsraum“ am Gansriff*
- *Ergebnisse/Erkenntnisse aus dem Vorort-Termin am 25.10.2008 im Dom, Abstimmung über die dort erfassten Vorschläge*
- *Projekte links und rechts vom Aehligweg – Wilde Zinne (Beeinträchtigung von Klassikern)*
- *Erkenntnisse über die Akzeptanz eines Erstbegehungsverzichtes seitens der aktiven Erschließer für den Zeitraum vom 01.11.08 bis 28.02.2009*
- *Aktuelles aus dem SBB*

### **TOP 1: *Einspruch von Gilbert Mohyla gegen die Aberkennung seiner Erstbegehung „Bewegungsraum“ am Gansriff***

Bei der Erstbegehung „Bewegungsraum“ zwischen „Zirkus“ und „Nordverschneidung“ am Gansriff durch Gilbert Mohyla wurden lt. Schilderung des Versammlungsleiters mehrere Regelverstöße festgestellt:

- Einhängen des 1.Ringes aus der „Nordverschneidung“ möglich
- Zu enger Ringabstand zwischen 1. und 2.Ring (2,8m)
- Modellierung eines Griffes nach Ausbruch einer Leiste (Foto vorhanden)
- Hinterkleben einer brüchigen Rippe (Foto vorhanden)
- Zu spätes Anmelden der fertigen Erstbegehung (ca. 1Jahr Verzug)

Durch die Vielzahl der Regelmisssachtungen hat die AG „Neue Wege“ diese Erstbegehung nicht anerkannt und den Erstbegeher aufgefordert, die Ringe und die künstlichen Griffen zu entfernen .

Gegen die Aberkennung hat Gilbert Mohyla Einspruch erhoben, er konnte jedoch wegen eines beruflichen Termines an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Die Entscheidung über diesen Einspruch wurde deshalb aber nicht vertagt, um eine

zeitnahe Entschlussfassung durch die KER noch in diesem Jahr zu ermöglichen. Außerdem soll dieser Wandbereich weiterhin für eine spätere Erstbegehung zur Verfügung stehen.

**Antrag: Einspruch gegen die Aberkennung soll stattgegeben werden**

***Dafür: 0x; Enthaltungen: 2x; Dagegen: 20x***

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 45min*

**TOP 2: Ergebnisse/Erkenntnisse aus dem Vorort-Termin am 25.10.2008 im Dom, Abstimmung über die dort erfassten Vorschläge**

Unter dem Eindruck einer Vielzahl illegal gezogener Ringe – es betrifft ca. 100 Stück in ungefähr 25 bestehenden Wegen oder Projekten im Zeitraum 2006 bis jetzt- trafen sich am 25.10.2008 im Dom unter der Leitung von Uwe Fretter einige Bergfreunde (u.a. Horst Diewock, Olaf Dorst, Robert Hahn, Michael Petters, Uwe Richter, Konrad Schlenkrich, Chris-Jan Stiller). Ziel dieser Zusammenkunft war es, über die dort illegal entfernten zehn Ringe zu diskutieren. Aus dem Kreis der „Ringzieher“ war niemand anwesend, über deren Beweggründe konnte nur spekuliert werden. Folgende Wege und Projekte wurden begutachtet:

- Fehlender 1. Ring (Öse) „Schwertwal“ (Erstbegeher Matthias Pötschke) am Domwächter
- Fehlende zwei Ringe in dem Projekt von Tobias Wolf links von „Scharfer Klinge“ an der Rohnspitze
- Fehlende fünf Ringe in dem Projekt von Konrad Schlenkrich rechts vom „Fisch“ an der Domkanzel
- Fehlende zwei Ringe in dem Projekt von Uwe Richter zwischen „Uferlos“ und „Traumzeit“ an der Domkanzel

Zweck dieser Besichtigung sollte es sein, über die gezogenen Ringe zu diskutieren und Kompromissmöglichkeiten aufzuzeigen. Generell werden alle Fälle illegal entfernter Ringe in zukünftigen AGF- und KER-Sitzungen behandelt und eventuell durch die KTA wiederinstalliert.

**Top 2.1 Fehlender 1. Ring (Öse) „Schwertwal“ am Domwächter**

Die betreffende Öse (Mitte 80er Jahre, altes Projekt Bernd Arnold) befand sich ca. 1,2m neben dem nR (Mitte 90er Jahre, KTA) des „Direkten Säbels“, eine Absicherung durch diesen Ring erschien bei der Begehung möglich, wird jedoch in der Diskussion als nicht akzeptabel angesehen, da beide Routen separat geklettert werden, ein Versetzen des nR ist in diesem Fall nicht möglich (Seilzug, schlechtes Gestein).

**Antrag: Wiederinstallation des ehemaligen Ringes des Schwertwales**

***Dafür: 13x Enthaltungen: 2x Dagegen: 7x***

## **Top 2.2 Fehlende zwei Ringe in dem Projekt von Tobias Wolf links von „Scharfer Klinge“ an der Rohnspitze**

Der Abstand zwischen den zwei entfernten Ringen dieses Projektes wurde von den Teilnehmern als zu eng angesehen, aber nicht vermessen. Dies soll zur entgeltigen Entscheidung nachgeholt werden. Wenn sich der zu kurze Abstand bestätigt, soll dieser Wandbereich (außer für Tobias Wolf) für neue Erstbegehungen freigegeben werden.

**Antrag: Freigabe Wandbereich**

***Dafür: 15x Enthaltungen: 7x Dagegen: 0x***

## **Top 2.3 Fehlende fünf Ringe in dem Projekt von Konrad Schlenkrich rechts vom „Fisch“ an der Domkanzel**

Die Teilnehmer des Vor-Ort-Termines schätzten dieses Projekt als sehr lohnenswert ein, dieser zukünftige Aufstieg stellt eine Bereicherung für das Klettern an diesem Gipfel dar. Vermutlich wurden die Ringe wegen eines zu kurzen Ringabstandes zwischen ehemaligen 3. und 4. Ring illegal entfernt. Als Lösung dieses Problems wurde eine Wiederinstallation durch die KTA mit veränderten Ringstandorten gesehen, um ein Abseilen des Erstbegehers über die Route zu vermeiden. Sollte sich herausstellen, dass aufgrund der Felsstruktur die alten Ringstandorte beibehalten werden müssen, so ist eine Ausnahmereglung zu beantragen. Eine Aufschlaggefahr besteht aber in diesem Wandbereich nicht.

**Antrag: Wiederinstallation durch die KTA, dabei Ringstandorte korrigieren, um Mindestabstand einzuhalten**

***Dafür: 13x Enthaltungen: 5x Dagegen: 4x***

*Falk Heinicke verlässt die Versammlung.*

## **Top 2.4 Fehlende zwei Ringe in dem Projekt von Uwe Richter zwischen „Uferlos“ und „Traumzeit“ an der Domkanzel**

Dieses Projekt hatte ursprünglich vier Ringe, die untersten zwei fehlen jetzt. Der Grund dafür könnte ein, in dem Einstiegsbereich zwischen den beiden o.a. Wegen, zu geringer seitlicher Abstand und ein zu geringer Ringabstand sein. Aufgrund der Felsstruktur besteht hier aber keine Beeinflussung der Nachbarwege, die Kletterlinien verlaufen separat. Im oberen Wandteil ist das Projekt großzügig abgesichert, auch der seitliche Abstand zu den Nachbarwegen ist durch den Wegverlauf größer.

Der Vorschlag des Erstbegehers Uwe Richter, im unteren Teil nur einen Ring zu verwenden und die Sicherungsmöglichkeiten der Traumzeit mit zu nutzen, fand keine Zustimmung. Ebenso wurde der Vorschlag von Jürgen Höfer, den jetzigen Zustand mit zwei Ringen zu belassen, in der Diskussion abgelehnt.

**Antrag: Wiederinstallation durch die KTA, dabei eventuell die Ringstandorte korrigieren, um Mindestabstand von 3m einzuhalten**

***Dafür: 9x Enthaltungen: 9x Dagegen: 3x***

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 1h05min*

### **TOP 3: Projekte links und rechts vom Aehligweg – Wilde Zinne (Beeinträchtigung von Klassikern)**

Dieses Thema wurde von Falk Heinicke nach einer Besichtigung beantragt und bereits auf der letzten AGF-Versammlung angesprochen. Eine Entscheidung soll aber nicht in dieser Sitzung fallen, vielmehr sollten alle Teilnehmer die Winterpause nutzen, um sich selbst eine Meinung vor Ort zu bilden.

Das hier angesprochene Projekt befindet sich an der Wilden Zinne zwischen „Aehligweg“ und „Fegefeuer“. Die bisher fünf Ringen wurden von Chris-Jan Stiller und Matthias Werner in diesem Jahr geschlagen. Die Erstbegeher haben eine Skizze mit dem Wegverlauf und den bereits angebrachten Ringen vorgelegt. Der geplante Weg orientiert sich an einem schwarzen Felsstreifen, der sich vom 2. Ring des „Aehligweg“ (quert hier von rechts in ca. 30m Höhe ) gerade nach unten zieht.

Der minimale seitliche Abstand zum Aehligweg und zum „Fegefeuer“ beträgt im Einstiegsbereich ca. 2,5m. Das Projekt ist durch eine unstrukturierte Wandzone nach links gegenüber dem „Fegefeuer“ abgegrenzt. Bis in Höhe des 1. Ringes des „Fegefeuer“ befinden sich im Projektverlauf zwei Ringe. Die Erstbegeher schilderten ihre Beweggründe und Vorgehen bei der Realisierung des Projektes. Das seitliche Queren aus dem „Aehligweg“ wurde zeitig verworfen, um dem Projekt noch mehr Eigenständigkeit zu geben und einen geradlinigen Verlauf zu ermöglichen. Dadurch bedingt ist die höhere Ringanzahl als in den Nachbarwegen, da es hier keine natürlichen Sicherungsmöglichkeiten gibt. Als einziger Fixpunkt zum Anbringen des 1. Ringes wurde eine kleine, abschüssige Platte genutzt, der 2. Ring konnte nur mittels eines schlechten Skyhooks geschlagen werden. Die, relativ weit unten angebrachten, zwei Ringe sollen verhindern, „dass die Leute in den Wald gehen und sich zum Einhängen einen Stock holen“ (Chris-Jan Stiller). Er könnte sich vorstellen, diese zwei Ringe durch andere Sicherungsmittel auszutauschen.

Die, auch in dieser Versammlung, vorgebrachte Kritik richtet sich vor allem gegen die unmittelbare Nachbarschaft von klassisch und modern abgesicherten Wegen. Dieses Problem wurde auch schon im zweiten Schreiben von Jürgen Höfer (Eigenaussage) angesprochen, welches im Jahr 2007 (damals noch anonym) beim SBB ankam.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 35min*

### **TOP 4: Erkenntnisse über die Akzeptanz eines Erstbegehungsverzichtes seitens der aktiven Erschließer / Aktuelles SBB**

Der Vorschlag von Falk Heinicke (aus der letzten AGF-Versammlung), auf Erstbegehungen im Zeitraum vom 01.11.08 bis 28.02.2009 zu verzichten, fand die Zustimmung einiger Erstbegeher wie Sven Neumann, Thomas Willenberg und Matthias Gäbler.

Die anwesenden Erstbegeher sehen darin aber keinen Sinn, da die Ringziehaktionen unvermindert weitergehen, obwohl es verschiedenste Gesprächsangebote seitens des SBB gab. So wurden in der Falkenstein-Südwand im Zeitraum zwischen 10.11. bis zum 12.11.08 zwei Wege eliminiert. Dies betrifft den „*Extraterrestrischen Einstieg*“ (6Ringe, wurde schon am 11.10.06 teilweise entfernt und im Auftrag des SBB im Frühjahr 08 wiederinstalliert) und „*Stratosphäre*“ (3Ringe – gerader Ausstieg zur rechten Südwand). Der Leiter der AGF, Uwe Fretter gab dazu an, dass er schon vor diesen Aktionen wusste, dass sie durchgeführt werden. Er hat zwar Kontakt zu den Ringziehern, aber keinen Einfluss auf ihr Treiben.

Steffen Konkol will zur Antragsregelung für Erstbegehungen zurückkehren, die erst im April 2008 durch die neue Zwei-Zonen-Regelung (für Erstbegehungen gesperrte Gipfel und Wandbereiche/ freie Gipfel) abgelöst wurde.

Auf Anfrage teilte Ludwig Trojok (Vorstandsmitglied für Bergsteigen des SBB) mit, dass die geplante Rücknahme der Anzeige gegen Unbekannt bezüglich der Ringziehaktionen nicht möglich ist, aber die Angelegenheit vom SBB auf sich beruhen lassen wird.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 25min*

*Frank Meißner, 22.11.08*